



5 zentrale Fragen auf dem Weg zum passenden PIM-System

Ein praktischer Leitfaden für effizientes Produktdatenmanagement

Inhalt

Dein Leitfaden für bessere Entscheidungen	03
1. Wo nutzt du deine Produktdaten?	04
2. Woher erhältst du deine Produktdaten?	07
3. Wie komplex sind deine Produktinformationen?	08
4. Welche Arbeitsprozesse muss dein PIM-System unterstützen?	10
5. Wie eng sollte das PIM-System mit dem ERP verknüpft sein?	12
Ein letzter Rat zum Schluß: Finde das richtige Maß zwischen einer Standardsystem- lösung und einer speziell auf dich zugeschnittenen Lösung	14

Dein Leitfaden für bessere Entscheidungen

Product Information Management (PIM) vereinfacht komplexe Prozesse und gibt dir die volle Kontrolle über deine Produktdaten - über alle Kanäle hinweg und während des gesamten Produktlebenszyklus. Ohne eine zentrale Lösung wird das Management von Produktdaten schnell unübersichtlich und zeitraubend.

Im Kern geht es um Einfachheit . und doch ist die Entscheidung für ein PIM-System oft komplex. Denn sie betrifft viele Bereiche deines Unternehmens: von der Datenstruktur bis hin zu den Menschen, die täglich mit diesen Informationen arbeiten.

Nutze diesen Leitfaden als fundierte Entscheidungsgrundlage, bevor du in ein PIM-System investierst. Wenn du den vollen Mehrwert aus deiner Investition herausholen möchtest, ist es entscheidend, ein PIM-System zu finden, das in allen wesentlichen Bereichen zu deinen Anforderungen passt.

Basierend auf unseren Erfahrungen mit Hunderten von Kunden weltweit haben wir fünf zentrale Fragen herausgearbeitet, die dir dabei helfen, deinen tatsächlichen Bedarf klar zu definieren.

Diese Fragen bilden eine fundierte Grundlage, um verschiedene PIM-Lösungen gezielt und strukturiert zu vergleichen.





1. Wo nutzt du deine Produktdaten?

Die meisten Unternehmen investieren in ein PIM-System, weil sie ihre Produktdaten über viele verschiedene Kanäle, Formate und in mehreren Sprachen bereitstellen müssen. Ohne eine zentrale Stelle zur Pflege und Verwaltung dieser Daten ist es nahezu unmöglich, überall aktuelle und konsistente Informationen effizient bereitzustellen.

Deshalb ist es entscheidend, dass du einen klaren Überblick darüber hast, wie und wo deine Produktdaten eingesetzt werden. Nur so kannst du sicherstellen, dass das PIM-System deinen Anforderungen in diesen Bereichen optimal gerecht wird.

Wo veröffentlichst und verteilst du deine Produktdaten?

- Auf deiner Website?
- Im Webshop?
- In Katalogen – digital oder gedruckt?
- In mobilen Apps?
- Auf Marktplätzen wie Amazon, eBay oder anderen?
- In Datenblättern?
- In kundenspezifischen Preislisten?
- Als Datenpakete für Händler oder Partner?
- Über Mailings?
- Im E-Mail-Marketing?
- In sozialen Netzwerken?
- Im Intranet?

Eine systematische Betrachtung der genutzten Kanäle und Formate zur Verteilung deiner Produktdaten liefert wertvolle Hinweise darauf, wie groß der Bedarf an einem Product Information Management (PIM) System tatsächlich ist.

Gerade in der Anfangsphase mag es funktionieren, Produktdaten direkt im Webshop zu pflegen. Doch mit wachsendem Sortiment, steigender Komplexität und zunehmenden Vertriebskanälen wird ein PIM-System zur Schlüsseltechnologie: Es vereinfacht die Erstellung von Katalogen, unterstützt den Verkauf auf mehreren Plattformen gleichzeitig und sorgt dafür, dass deine Produktdaten einheitlich, aktuell und korrekt bleiben. Durch die Integration eines PIM-Systems kannst du nicht nur Prozesse optimieren, sondern auch neue Marktchancen erschließen.

Es wird zu einem unverzichtbaren Werkzeug für jedes Unternehmen mit Wachstumsambitionen - und sorgt dafür, dass du in einem wettbewerbsintensiven Markt professionell aufgestellt bist.

Eine einfache Faustregel lautet: Je mehr Kanäle, Formate und Sprachen du nutzt, desto sinnvoller ist die Investition in ein PIM-System.

Die Zukunft im Blick haben...

Bei der Analyse deiner Anforderungen an die Produktdatenverteilung lohnt sich auch der Blick auf die strategische Weiterentwicklung deines Unternehmens.

Wie sieht deine Geschäftsstrategie aus? Planst du den Einstieg in den E-Commerce? Möchtest du neue Märkte erschließen - eventuell mit zusätzlichen Sprachen?

Wenn du in der Lage sein willst, dich flexibel und schnell an neue Anforderungen anzupassen, brauchst du ein PIM-System, das mit deinem Wachstum Schritt halten kann. So sicherst du langfristig Effizienz, Datenqualität und Wettbewerbsfähigkeit.



2. Woher erhältst du deine Produktdaten

Produktinformationen entstehen in der Regel intern im Unternehmen – gleichzeitig solltest du aber auch berücksichtigen, dass Daten häufig von externen Quellen stammen. Diese manuell zu verarbeiten, kostet viel Zeit und Aufwand. Deshalb ist es wichtig, dass dein neues PIM-System in der Lage ist, externe Datenquellen effizient zu verwalten.

Dabei gilt es zu bedenken: Produktinformationen bestehen nicht nur aus reinen Artikeldaten, sondern umfassen auch Bilder, Übersetzungen sowie Metadaten wie Bewertungen, ergänzende Beschreibungen und mehr.

Welche externen Quellen liefern Produktinformationen?

- Lieferanten
- Dienstleister oder Subunternehmer
- Fotografen
- Texter
- Übersetzungsbüros
- Branchenspezifische Portale

Betrachte PIM als Teil deiner digitalen Transformation.

Wenn du deine Produktinformationen und deren Nutzung analysierst, liegt der Fokus oft schnell auf konkreten Aufgaben, die ein PIM-System übernehmen soll - zum Beispiel das Empfangen von Produktbildern von Fotografen und deren Weiterverteilung. Es lohnt sich jedoch, das Thema im größeren Zusammenhang zu betrachten: Wie kann PIM dazu beitragen, die Digitalisierung deines Unternehmens und eurer Arbeitsabläufe voranzutreiben?

Gibt es manuelle Prozesse im Umgang mit Produktdaten, die sich durch ein PIM-System automatisieren oder effizienter gestalten ließen? Und mit Blick auf die Zukunft: Welche Möglichkeiten bietet dir ein PIM-System, um deine Abläufe weiter zu optimieren und zu skalieren?

3. Wie komplex sind deine Produktinformationen?

Die Komplexität von Produktinformationen lässt sich oft nicht auf den ersten Blick erfassen. In diesem Abschnitt möchten wir dir Anhaltspunkte geben, mit denen du besser abschätzen kannst, welche Fähigkeiten dein zukünftiges PIM-System mitbringen sollte.

Denn entscheidend ist nicht die Anzahl deiner Produkte, sondern vielmehr die Art und Struktur der Informationen, die du dafür nutzt.



Woraus bestehen deine Produktdaten?

- Welche Informationen sind zu deinen Produkten erfasst?
- Unterscheiden sich die erfassten Daten je nach Produkttyp?
- Mit wie vielen Sprachen arbeitest du?
- Gibt es Daten, die von vielen Produkten gemeinsam genutzt werden?
- Arbeitest du mit Varianten und/oder konfigurierbaren Produkten?
- Verwendest du sogenannte Metadaten als Teil deiner Produktinformationen?

Gerade Metadaten stellen häufig eine besondere Herausforderung dar.

Ein Beispiel: Ein Weinimporteur benötigt neben klassischen Produktinformationen zum Wein auch zusätzliche Angaben - etwa zu den verwendeten Rebsorten, zum Weingut, zur Region und weiteren Eigenschaften. Diese Informationen müssen nicht nur mehreren Produkten zugeordnet werden, sondern auch über verschiedene Vertriebskanäle hinweg konsistent einsetzbar sein.



Sind deine Daten gut aufbereitet?

Viele Unternehmen beantworten diese Frage reflexartig mit „Ja“. Bei näherer Betrachtung offenbart sich jedoch häufig ein anderes Bild.

Vor der Einführung eines Product Information Management (PIM) Systems ist es unerlässlich, die Qualität deiner Produktdaten sorgfältig zu prüfen. Denn nur mit einer sauberen und konsistenten Datenbasis kannst du das volle Potenzial eines PIM-Systems ausschöpfen.

Folgende Fragen solltest du dir stellen:

Verfügst du über alle relevanten Produktinformationen?

Falls nicht, lassen sich diese Daten beschaffen oder selbst generieren?

Sind deine Daten einheitlich und konsistent?

Werden beispielsweise Längenangaben durchgängig gleich formatiert, oder finden sich Abweichungen wie „20mm“, „20 mm“ oder „20“?

Wie vollständig sind deine Daten?

Sind innerhalb einer Produktkategorie alle erforderlichen Felder gleichmäßig gepflegt, oder bestehen deutliche Unterschiede zwischen einzelnen Produkten?

Die Antworten auf diese Fragen geben dir wertvolle Hinweise darauf, ob eine Optimierung der Datenqualität noch vor der PIM-Einführung erforderlich ist.

4. Welche Arbeitsprozesse muss dein PIM unterstützen?

Die Einführung eines PIM-Systems bringt zwangsläufig Veränderungen in deinen Arbeitsabläufen mit sich – schon allein deshalb, weil du nun über ein Werkzeug verfügst, mit dem sich diese effizienter gestalten und optimieren lassen.

Daher ist es unverzichtbar, deine bestehenden Abläufe genau zu analysieren und festzuhalten, wie verschiedene Abteilungen mit Produktinformationen arbeiten. Dein zukünftiges PIM-System sollte diese Prozesse unterstützen – insbesondere im Hinblick auf Rollen- und Rechteverwaltung.

Wer benötigt Zugriff auf welche Informationen? Sollten unterschiedliche Abteilungen eigene Berechtigungen erhalten? Müssen Produktdaten in bestimmten Bearbeitungsphasen gesperrt werden? Und auf welche Inhalte sollen externe Beteiligte zugreifen können?

Diese Fragen helfen dir, konkrete Anforderungen an dein zukünftiges System zu definieren. Eine erste Orientierung bietet dir dabei die Klärung genau dieser grundlegenden Punkte.

Wie arbeitest du mit Produktdaten?

Um ein PIM-System sinnvoll in deine Abläufe zu integrieren, solltest du dir zunächst ein klares Bild davon machen, wie heute mit Produktinformationen gearbeitet wird.

- Wer ist daran beteiligt?
- Welche Aufgaben fallen an?
- Wie genau werden diese Aufgaben ausgeführt?
- Wann werden sie ausgeführt?

Wichtig ist außerdem, wie das PIM-System anstehende Aufgaben abbildet. Unterstützt es eine schrittweise Bearbeitung, bei der eine Aufgabe abgeschlossen sein muss, bevor die nächste beginnen kann? Oder können mehrere Personen gleichzeitig an verschiedenen Aufgaben arbeiten?

Eine sorgfältige Abwägung dessen, was am besten zu deiner Organisation passt, ist unerlässlich, um das volle Potenzial eines PIM-Systems auszuschöpfen und deine Arbeitsprozesse nachhaltig zu optimieren.



Ist deine Organisation bereit für ein PIM-System?

Die Einführung eines PIM-Systems ist eine spannende Chance für Wachstum und Weiterentwicklung innerhalb deiner Organisation. Für einen erfolgreichen Verlauf ist es entscheidend, frühzeitig jene Abteilungen zu erkennen, die besonders vom PIM-System profitieren – und die Mitarbeitenden von Beginn an aktiv in den Prozess einzubinden.

Auch das Engagement der Geschäftsführung spielt eine zentrale Rolle: Indem sie die Umsetzung aktiv unterstützt und ausreichend Ressourcen bereitstellt, schafft sie die Grundlage für eine erfolgreiche Implementierung und einen positiven Weg in die Zukunft.

5. Wie eng sollte das PIM-System mit dem ERP-System verknüpft sein?

Ein PIM-System sollte reibungslos mit deinem ERP-System zusammenarbeiten - doch die Art der Integration kann stark variieren. Manche Lösungen übertragen lediglich Daten vom ERP ins PIM, während andere eine bidirektionale Kommunikation ermöglichen, also einen Datenaustausch in beide Richtungen.

Eine engere Integration bietet zahlreiche Vorteile. Deshalb solltest du sorgfältig prüfen, ob dein Unternehmen von diesen erweiterten Möglichkeiten profitieren kann - und ob sich daraus ein konkreter Mehrwert für deine Prozesse ergibt.



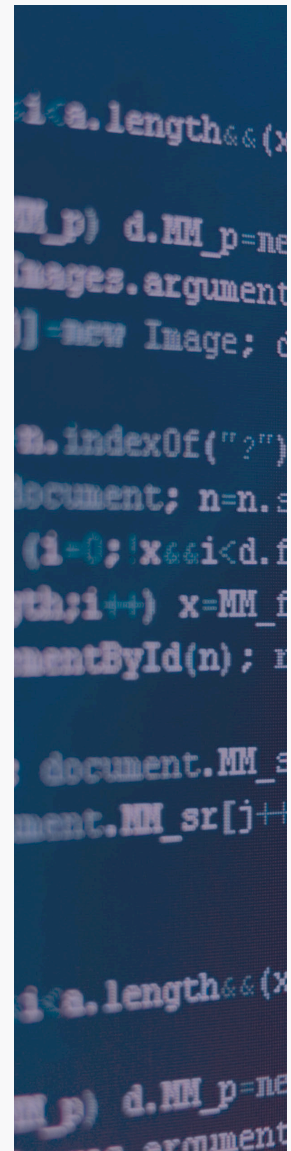
Welche Art der Integration benötigst du zwischen ERP- und PIM-System?

- Soll der Produktlebenszyklus im ERP oder im PIM beginnen?
- Müssen ERP-Daten wie Preise oder Lagerbestände im PIM sichtbar sein?
- Möchtest du PIM-Daten direkt im ERP pflegen können, ohne das PIM-System zu öffnen?
- Müssen im ERP Datenblätter oder ähnliche Ausgaben generiert werden?

Die erste Frage ist für viele Unternehmen von zentraler Bedeutung. So behalten etwa viele Händler ihr gesamtes Produktportfolio zunächst im PIM-System - erst mit dem Verkauf wird ein Produkt ins ERP übertragen.

Andere Unternehmen benötigen eine Art „Sandbox“, in der sie Produktdaten bereits früh im Lebenszyklus erfassen, überarbeiten und mit zusätzlichen Inhalten versehen können, bevor diese ins ERP überführt werden.

Eines steht fest: Je mehr dieser Fragen du mit „Ja“ beantworten kannst, desto enger sollte die Integration zwischen PIM und ERP sein.



Denk zuerst über dein PIM nach – dann über dein ERP

Wenn du planst, dein ERP-System in naher Zukunft zu ersetzen oder zu aktualisieren, kann es von großem Vorteil sein, zunächst ein PIM-System einzuführen.

Mit PIM zu beginnen, macht eine spätere ERP-Implementierung deutlich überschaubarer. Häufig finden sich dabei Daten, die gar nicht ins ERP gehören - dadurch lassen sich viele individuelle Anpassungen vermeiden. Zudem bietet die Einführung eines PIM-Systems die Gelegenheit, veraltete Produkte auszusortieren und die Qualität der vorhandenen Informationen gezielt zu verbessern.

Ein letzter Rat zum Schluss: Finde das richtige Maß zwischen einer Standardsystemlösung und einer speziell auf dich zugeschnittenen Lösung.

Wenn du die Fragen in den vorangegangenen fünf Abschnitten beantwortet hast, verfügst du nun über eine solide Grundlage, um ein PIM-System auszuwählen, das zu deinen Anforderungen passt.

Ein weiterer entscheidender Punkt ist der Grad der notwendigen Anpassung: Wie stark muss das System individualisiert werden, um deine Bedürfnisse abzudecken? Hier gilt es, die richtige Balance zwischen einer Standardlösung und einer maßgeschneiderten Variante zu finden.

Die meisten Unternehmen starten mit einer Standardlösung, bei besonderen Anforderungen kann jedoch eine individuelle Anpassung sinnvoll oder sogar notwendig sein. Dabei gilt es abzuwägen: Je umfangreicher die Anpassungen, desto höher sind in der Regel die Kosten für Einführung, Wartung und künftige Updates. Während Standardsysteme meist automatisch aktualisiert werden, erfordern individuelle Erweiterungen oft zusätzlichen Aufwand, um bei neuen Versionen weiterhin reibungslos zu funktionieren.

Die Entscheidung zwischen Standard und individueller Lösung kann langwierig sein, doch letztlich geht es darum, das richtige Maß zu finden.

Oder anders formuliert: Wähle eine Standardlösung, die so flexibel ist, dass notwendige Anpassungen problemlos möglich sind und auch bei künftigen Updates des PIM-Systems weiterhin unterstützt werden.



Perfion – “Single Source of Truth”

Als einzige vollständig standardisierte Lösung für Product Information Management (PIM) unterstützt Perfion Unternehmen dabei, ihre Prozesse effizienter zu gestalten - für kürzere Time-to-Market-Zeiten, einen erfolgreichen Markteintritt in neuen Regionen und eine konsistente Bereitstellung relevanter Informationen für Kunden.

Dank offener API lässt sich Perfion nahtlos in bestehende IT-Systeme integrieren, von ERP über InDesign bis hin zu Microsoft Office.

Zudem bietet Perfion standardisierte Schnittstellen zu zahlreichen E-Commerce-Plattformen, sodass Website-Inhalte direkt aus dem PIM-System aktualisiert werden können.

Perfion wurde speziell für Unternehmen entwickelt, die über mehrere Kanäle und in verschiedenen Sprachen agieren und komplexe Produktdaten verwalten müssen. Es stellt eine zentrale, verlässliche Datenquelle bereit, bietet maximale Flexibilität und ermöglicht einfache Anpassungen auch in der Zukunft.



Bring Your Products To Life

Wir sind Boyum IT Solutions, ein globales Softwareunternehmen, das kleinen und mittleren Herstellern dabei hilft, ihre Produkte zum Leben zu erwecken! Wir unterstützen jede Phase der Produktentstehung, von der ersten Idee bis zum endgültigen Kundenerlebnis. Unser Fokus liegt auf der gesamten Produktwertschöpfungskette, die über die Lieferkette hinausgeht, um Unternehmen dabei zu helfen, Werte zu schaffen, Innovationen anzustoßen und Produkte mit Klarheit, Effizienz und Vertrauen zu liefern. Unsere Lösungen verbinden Menschen, Daten und Prozesse in den Bereichen Design, Planung, Produktion, Qualität, Lieferung und Markteinführung.

Wir agieren eher als vertrauenswürdiger Partner denn als traditioneller Softwareanbieter. Mit fundiertem Fachwissen, einer familienorientierten Kultur und zuverlässigen Innovationen begleiten wir Partner und Kunden durch echte Herausforderungen der Branche. Wir spielen eine strategische Rolle sowohl im SAP Business One- als auch im Microsoft Dynamics Business Central-Ökosystem, schaffen gemeinsam mit unseren Partnern und Kunden Mehrwert und treiben gemeinsames Wachstum voran.

Seit mehr als 28 Jahren sind wir zu 100 % partnerorientiert. Heute unterstützen wir über 15.000 Kunden zusammen mit mehr als 1.100 Partnern in mehr als 130 Ländern. Unser Ziel, „Bring Your Products to Life“, spiegelt wider, wer wir sind und was wir jeden Tag leisten. Durch menschenzentrierte Innovationen und Technologien, die für Menschen funktionieren, helfen wir Unternehmen dabei, Produkte zu entwickeln, die einen bedeutenden Unterschied in der Welt machen.





Boyum IT Solutions A/S

✉ sales@boyum-it.com

🌐 boyum-solutions.com

🌐 linkedin.com/company/boyumit

📺 youtube.com/user/boyumit

📷 instagram.com/boyumit

📍 Boyum IT Solutions
Sintrupvej 71b, 1th
DK - 8220 Braband